

IG Elz kritisiert das Landratsamt



Von Markus Zimmermann & Marius Alexander

Di, 14. Januar 2020

Kreis Emmendingen

BZ-Plus | Mitglieder beklagen illegale Wasserentnahme / Landratsamt: Es gibt keine Beweise für eine unberechtigte Entnahme.



Kritik äußerten Mitglieder der IG Elz an der noch immer mangelhaften Aufstiegsmöglichkeit für Fische beim Linné-Wehr in der Nähe des Schwimmbads in Kollnau. Foto: Bernd Fackler

KREIS EMMENDINGEN. Der "Wasserklau", die Hindernisse in der oberen Elz, das Schwarzangeln und die Frage, ob es weiterhin Sinn mache, die Fischbestände durch Brutbesatz zu fördern, beschäftigen die Interessengemeinschaft Elz. Bei der Jahresversammlung der Vertreter von 14 Vereinen und sieben Privatpächtern wurde mehrfach bemängelt, dass bei der Unteren Wasserbehörde beim Landratsamt sowohl Problembewusstsein als auch Unterstützung fehlten. Landratsamtssprecher Ulrich Spitzmüller hat auf BZ-Nachfrage die Kritik zurückgewiesen.

"Die Restwassermenge, die in der Elz verbleiben muss, wurde 2019 mehrfach deutlich unterschritten", bestätigte Bernd Walser in seinem Vortrag zur Situation an der Elz, was die Fischer beobachtet hatten. Mehrfach sei beim Pegel am Leopoldskanal gemessen worden, dass irgendwo zwischen diesem und dem Gutacher Pegel "nachts richtig mit Wumms Wasser gezogen wird", erklärt der zuständige Flussmeister beim Regierungspräsidium Freiburg. Stets gegen zwei Uhr sei der Pegel massiv gefallen. Felix Künemund bestätigte, dass "teilweise nicht mal mehr die Hälfte der Mindestwassermenge geflossen ist". Er vermutete, dass gut 300 Liter pro Sekunde abgeschöpft worden sei, was sich allein über Pumpen mit Traktoren kaum erklären lasse. "Da muss jemand ein Schütz aufziehen", sagte der staatliche Fischereiaufseher und meinte damit eine senkrechte Absperrplatte. Das Landratsamt müsse sich darum kümmern, habe aber das Problem der Beweislast. Schließlich gebe es geregelte, genehmigte Wasserentnahmen, "wahrscheinlich aber mehr illegale", sagte Udo Steiner. Gemeldet habe er auch schon solche Entnahmen, und die Bestätigung bekommen, dass diese nicht genehmigt seien, aber passiert sei danach nichts, kritisierte der Vorsitzende des Angelsportvereins Emmendingen und Vorstandsmitglied bei der IG Elz. Auch Walser bestätigte dies: "Wir rufen beim Landratsamt an, es tut sich nichts." Dazu sagte Landratsamtssprecher Ulrich Spitzmüller, dass 2019 deutlich weniger Beschwerden als noch 2018 eingegangen seien. Allen Vorwürfen sei nachgegangen worden. In allen Fällen habe es jedoch keine Bestätigung für illegale Entnahmen gegeben.

Ein weiteres Problem, das beim Landratsamt verwässert werde, sei die fehlende Durchlässigkeit beim Linné-Wehr auf Höhe des neuen Schwimmbads in Kollnau. Die Angelegenheit liege schon lange im Argen, sei jedoch beim Landratsamt liegen gelassen worden. Immerhin soll der Eigentümer Auf- und Abstiegshilfen für Fische planen. "Zuversichtlich stimmt mich", so der IG- Vorsitzende Uwe Straky, dass Abgeordnete von SPD und Grünen sowie Vertreter der CDU erklärten, sich der Sache annehmen zu wollen.

Laut Ulrich Spitzmüller sei die Vorplanung für den Umbau des Wehrs abgeschlossen. Nach der Prüfung durch die Wasser- und Fischereibehörde müssten nun Änderungen in die Planung eingearbeitet werden. Das Problem sei, dass es aufwändig und teuer sei, die Anlage für den Fischaufstieg durchlässiger zu gestalten. Und: Fördermittel könnten nur Kommunen beantragen. Falsch sei jedenfalls der Vorwurf, das Landratsamt kümmere sich nicht. Das Verfahren laufe, werde bearbeitet, könne jedoch noch nicht abgeschlossen werden.

Beobachten lässt sich zunehmend auch, dass Brutbesätze nicht folgerichtig auch für mehr Fischbestand in den Gewässern sorgen. Deshalb sei es fraglich, ob die Übernahme des Bruthauses in Waldkirch, wo neben Forellen- auch Lachseier ausgebrütet und aufgefüttert werden sollen, sinnvoll sei. Die IG habe die Absicht, das Bruthaus zu übernehmen, sagte Straky. Offensichtlich sei es für den Fischbestand sinnvoller, eine gute Renaturierung zu unterstützen, wobei es wichtig sei, dass tiefe Stellen entstehen, bei denen große, erwachsene Fische stehen können. Auch sollen noch mehr Unterstände entstehen, unter denen die Fische vor den sie jagenden Vögeln geschützt sind.

Gelungen ist für Bernd Walser die Renaturierung zwischen Köndringen und Riegel. Eine Erfolgskontrolle habe eine deutliche Revitalisierung erwiesen, eine Befischung habe einen massiven Bestand an Jung- und Altfischen nachgewiesen. "Alles was da sein sollte, ist da", sagte Walser. Dass Fische mittlerer Größe auffallend fehlen, führt er darauf zurück, dass diese von den Vögeln geholt werden. "Die Schäden durch Kormorane sind riesig", bestätigten die Angler.

Zuversichtlich ist Walser, dass eine vergleichbare Maßnahme auf Höhe der Stöckenhöfe zwischen Kollmarsreute und Wasser bis Dezember 2024 realisiert werden kann. Links der Elz soll der Fluss rund 18 Hektar mehr Fläche erhalten, auf dem gegenüberliegenden Ufer, Kollmarsreute zugewandt, soll das Flussbett um 5,5 Hektar aufgeweitet werden. Zuvor, bereits im Sommer 2021, soll eine kleinere Fläche in der Ortslage von Kollnau, rechtsseitig unterhalb der Brücke der Hauptstraße entwickelt sein.

Ressort: [Kreis Emmendingen](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Di, 14. Januar 2020:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare